

Ausgabe 35
Seite 27
Schweiz

Umweltschutz

Auf Schleuderkurs

Streit - Die Autolobby mischt neu beim Verband Naturfreunde mit. Der Umweltgedanke droht zu verwässern.

Fast 100 Jahre alt ist der Verband Naturfreunde Schweiz, aber den 24 000 Mitgliedern vergeht jede Vorfreude aufs Jubiläum. Die Finanzen sind aus dem Lot. Mehreren der 90 Naturfreunde-Häuser droht das Aus. Jetzt liefern sich auch noch der amtierende und der im Frühjahr zurückgetretene Verbandspräsident ein juristisches Hickhack, und auf der Kippe steht das Überleben der Naturfreunde als Umweltverband.

Vordergründig dreht sich der Streit um die Frage, wer die Geschicke des Naturfreunde-Hauses in Wildhaus SG bestimmen soll. Der neue Vorstand im Umfeld des Präsidenten Jürg Zbinden will seinen Amtsvorgänger Stephan Frischknecht aus der Hotelleitung entfernen. Frischknecht setzt sich gegen seine Absetzung als Präsident der für das Hotel verantwortlichen Trägerschaft zur Wehr. Er hat am 23. Juli gegen den gesamten Vorstand Beschwerde eingereicht.

Hinter dem Konflikt steht mehr als nur das persönliche Prestige. Es tobt ein Grabenkrieg um die ideologische Neuausrichtung des Traditionsverbands. Frischknecht wirft seinem Amtsnachfolger Zbinden vor, die umweltpolitischen Ideale des Verbands über Bord zu werfen. Der Berner SP-Nationalrat Rudolf Strahm - von 1986 bis 1992 Zentralsekretär der Naturfreunde Schweiz - ist über die Misere in den Reihen der Naturfreunde besorgt. Das Ehrenmitglied: «Ich werde die Verantwortlichen des Verbands zur Rede stellen.» Der Verband Naturfreunde Schweiz gehörte zu

den Naturschützern der ersten Stunde. In den Achtzigerjahren machten prominente SPler wie Strahm aus dem biederen Bergwanderer-Verein einen engagierten Umweltverband, der sich für sanften Tourismus und den Schutz der Alpen einsetzte.

Tempi passati. Die Naturfreunde Schweiz sind vor längerem aus der Koordinationsstelle der Umweltverbände - WWF, VCS, Greenpeace - ausgetreten. «Die Naturfreunde werden nicht mehr als linke politische Kraft wahrgenommen», sagt Hans-Kaspar Schiesser, vormals Leiter der VCS-Verkehrspolitik. Die Abkehr von den Wurzeln könnte sich unter der neuen Verbandsführung noch akzentuieren. Der neue Präsident Zbinden war jahrelang Präsident der FDP Erlinsbach AG. Und als neuer Rechtsberater des Verbands taucht ausgerechnet ein Vertrauensanwalt des ACS (Automobilclub der Schweiz) auf. «Die Naturfreunde in der Hand der Strassenlobby», argwöhnt der ehemalige Präsident Frischknecht. Der frühere aargauische SP-Nationalrat Silvio Bircher, Präsident der Naturfreunde von 1984 bis 1989, warnt: «Das wäre für den Verband gefährlich und würde seine Attraktivität für neue Mitglieder mindern.» Jürg Zbinden will sich zu den Vorwürfen seines Amtsvorgängers nicht äussern. Er werde das zum geeigneten Zeitpunkt tun.

Hickhack: Dem Naturfreunde-Haus in Wildhaus SG droht das Aus.

Besorgt: Rudolf Strahm, SP-Nationalrat und ehemaliger Naturfreunde-Zentralsekretär.

Foto: Edi Engeler/Keystone